

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | Dorfzeitung Erlenbach
GZA/PPA 8700 Küsnacht | Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Es braucht ein Dorf

Vor einigen Jahren beobachtete ich als Helferin bei der Kinder-KulturWoche in Küsnacht ein etwa zehnjähriges Mädchen. Sie hielt in einem Kreis mit den Gspänli nur das Kind zur Linken an der Hand, rechts ging nicht, denn da hielt sie ihr Handy. Ich schaute eine Weile zu, dann schlich ich mich zu dem Kind und bot ihr an, das Telefon für sie zu versorgen. Sie lehnte ab: «Meine Mami sagt, ich muss jederzeit erreichbar sein.» Und achten Sie mal darauf, wie viele Menschen auf der Strasse mit einem Handy in der Hand unterwegs sind. Und auch drauf starren. Sie tun das, wenn sie laufen, wenn sie die Strasse überqueren, wenn sie einen Kinderwagen stossen, ein Kind an der Hand führen. Was bitte wollen wir mit diesem Nutzungsverhalten der jungen Generation vermitteln? Seit wann sind wir Erwachsene nicht mehr Vorbild für unsere Jugend? Ich will Smartphones und ihre Welt nicht abschaffen, diese Büchse der Pandora können wir nicht mehr schliessen, ich brauche sie ja selbst zum Arbeiten. Aber wir können in unserem Alltag uns selbst kontrollieren und was wir für ein Bild abgeben. Ein ganzes Dorf, das sich wieder freundlich in die Augen schaut und nicht auf einen Screen glotzt. Machen Sie mit?

Dörte Welti

Schöne Aussichten für das Wartehäuschen

Einige Jahre schon wartet im Wartehäuschen am Schiffanleger in Erlenbach niemand mehr, es ist verschlossen. Das Haus indes sieht einem neuen Leben entgegen. Die Bauarbeiten sollen noch im März starten.

Dörte Welti

■ **ERLENBACH.** Alles ist parat. Das Wartehäuschen ist im Denkmalschutz inventarisiert, ein Kredit von rund 1,3 Millionen Franken für Sanierung, Um- und Anbau ist gesprochen, Pläne sind erstellt – jetzt fehlt nur noch der Inhalt. 1938 wurde das Gebäude im Zuge der Landi 39 errichtet, damit die Gäste, die das damals neomodische Angebot von Seerundfahrten nutzen wollten, einen Ort zum Warten hatten. Die Originalpläne stammen von Architekt Fierz, das Objekt weist eine grosse Ähnlichkeit mit dem Wartehäuschen in Thalwil auf, das 1930 durch die Thalwiler Architekten Müller und Freytag erstellt wurde.

Bistro 2.0

Die Idee ist nun, das Wartehäuschen wieder gastronomisch und auch kulturell zu nutzen. Bislang gab es mehr oder weniger erfolgreiche Versuche, das Objekt zu beleben. Mal durch den Gastronom



Nicht mehr lange: Das Wartehäuschen an der Schiffflände im Ist-Zustand, bald beginnen Sanierungsarbeiten. (Bild: dwe)

Jérémie Crettol, der 2019 in einem erfolgreichen Pilotprojekt auf ein Jahr begrenzt Glace, Canapés, Salate und Getränke anbieten durfte, die er im damals von ihm betriebenen Fischstübli zubereitete. Nach dem Pilotprojekt sollte es weitergehen mit der Bistro-Idee, mit einer neuen Ausschreibung, aber es gab Streitigkeiten im Bewerbungsverfahren, eine Beschwerde

beim Verwaltungsgericht gegen eine neue Vergabe und viel Unmut. Vorübergehend wurde das Wartehäuschen für besondere Anlässe genutzt. Dann wurden die gesamte Schifffländenstrasse und der Platz direkt beim Schiffsanleger saniert, und mit Corona gerieten alle Pläne ins Stocken.

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

Am 8. März 2026 in den Gemeinderat und als Gemeindepräsident von Küsnacht



Bürger nah Ehrlich Direkt

hpamrein.ch

Hans-Peter Amrein

parteilos

SEITE 5

Jugend im Netz



Das Grossprojekt der Kanti Küsnacht «Alles gleichzeitig» zeigte auf, wie sich die Jugend mit der digitalen Welt auseinandersetzt.

SEITE 9


Jugend am See



Stephan Schwendimann ist Unternehmer, Geniesser und überzeugter Küsnachter. Seine Liebe zum Wasser begleitet ihn ein Leben lang.

ANZEIGE

G_FB KUSNACHT



Joel Gerber

STEUERERKLÄRUNG

- ✓ Fachgerecht ausgefüllt
- ✓ Fristen im Blick
- ✓ Steuern optimiert

g-fb.ch





Sandholzer Immobilien

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Sandholzer Immobilien GmbH
 info@sandholzer-immobilien.ch
 sandholzer-immobilien.ch

Rotfluhstrasse 28
 8702 Zollikon
 +41 44 212 18 54





Schwäntenmos 14
Zumikon, per 1.4.2026
 Büroraum 39 m²
 neu renoviert, 1. OG, WC/Lift
 Garagen P auf Anfrage
 CHF 1150 inkl. NK
 office@tswpat.ch
 044 918 70 30

FDP
Die Liberale
Küsnacht

Wahlen
8. März 2026



Timo Fenner
 neu als Präsident
 der reformierten Kirchenpflege
 Nähe leben. Zukunft bauen.

Mit Tatkraft
für Küsnacht!

www.kirchenpflegepraesidium.ch

Am 8. März in den Gemeinderat



Adrian von Burg



Manuel Häusermann

Zähne für Küsnacht

SVP
Die Partei des Mittelstandes

svp-kuesnacht.ch

cura mia
ZOLLINGER STIFTUNG

BEGLEITUNG IM ALLTAG

Cura mia ergänzt das Angebot der Spitex mit Dienstleistungen, individuell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.



BEISPIELE MÖGLICHER DIENSTLEISTUNGEN

- ♥ Spaziergänge und Ausflüge
- ♥ Gemeinsames Einkaufen und Kochen
- ♥ Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- ♥ Fahrdienst und Begleitung
- ♥ Entlastung für betreuende Angehörige
- ♥ Nacht-Betreuung

Kontakt
 Cura mia
 Aeschstrasse 8 | 8127 Forch

044 534 60 16
 info@curamia.ch
 www.curamia.ch



HIRSLANDEN
TUMORZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

EUROPEAN CANCER CENTRES | Zertifiziertes Onkologisches Zentrum

EINLADUNG ZUR PUBLIKUMSVERANSTALTUNG

MAGEN-DARM-BESCHWERDEN: WANN SOLLTE ICH SIE ABKLÄREN LASSEN?

Rund 8000 Menschen in der Schweiz sind jährlich von der Diagnose eines Speiseröhren-, Magen-, Bauchspeicheldrüsen- oder Darmkrebs betroffen. Darunter vermehrt auch junge Menschen. Informieren Sie sich über:

- **Sinnvolle Vorsorgemassnahmen:** Früherkennung und Diagnostik
- **Individuelle Behandlungsstrategien:** Zielgerichtete onkologische Therapien
- **Neue operative Verfahren:** KI und robotergestützte Chirurgie
- **Ernährung:** Therapeutisch essen vor und nach Operationen
- **Leben mit Stoma und Co.:** Betroffene teilen ihre Erfahrungen

Zu unserer Gesundheits-Matinée laden wir Sie, Ihre Angehörigen und alle Interessierten herzlich ein. Bringen Sie Ihre Fragen mit - der persönliche Austausch liegt uns besonders am Herzen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

WANN
 Samstag, 28. März 2026, 9-12 Uhr mit anschliessendem Apéro Riche

WO
 Klinik Hirslanden, Auditorium, 4. Stock, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich

REFERENT*INNEN
 Aus dem Tumorzentrum Hirslanden Zürich;
 mit Infoständen unserer Kooperationspartner

ANMELDUNG ERFORDERLICH
www.klinik-hirslanden.ch/magen-darm-beschwerden
 Die Teilnahme ist kostenlos.



Fortsetzung von Seite 1

Bewerbungen erwünscht

2022 wurden alle Massnahmen, die man schon für das Wartehäuschen in die Wege geleitet hatte, gestoppt, eine frische Idee sollte her. Mit dem Architektenbüro Eric Maier aus Unterengstringen und dem Denkmalschutz – es gab aufgrund der Grösse keinen Projektwettbewerb – wurde das Projekt nochmals komplett neu gedacht. Im letzten Jahr konnte das Geschäft «Schiffwarte-halle, Sanierung und gastronomische Erweiterung, Kreditgenehmigung» durch alle Instanzen gebracht werden. Aktuell fehlt noch eine Baufreigabe der Gemeinde selbst, dann kann es losgehen mit den ersten Sanierungsarbeiten. Parallel dazu ist der Weg frei für Bewerbungen von Betreiberinnen oder Betreibern, die sich im historischen Komplex einen Bistrotrieb vorstellen können.

Im Rahmen der Möglichkeiten

Es ist kein Bistro der «normalen» Art, das dort betrieben werden könnte. Da es weiterhin ein Wartehäuschen sein wird, darf es dort keinen Konsumzwang geben. Rein wirtschaftliche Beweggründe für den Betrieb kann man getrost vergessen. Es wird keine Garküche eingebaut, die bestehenden Nasszellen werden zu einer Kleinküche umgerüstet, und es wird einen Anbau auf der Ostseite des Hauses für Gastro-Nebenzimmer und eine neue öffentliche WC-Anlage geben. Die Betriebszeiten sind aus Rücksicht auf die Anwohner begrenzt, um 22 Uhr muss jeweils Schluss mit lustig sein. Gemeinderat Ludwig Näf, ver-



Vision Wartehäuschen: Die Wartehalle soll mit analogen Materialien aus der Erstellungszeit nachgebaut werden. Hinzugefügt werden Sonnenschutz-Rollos, die Fassade bekommt ihre ursprüngliche Farbigkeit in Eierschalen-Kalkfassung mit rotem Dachrand und türkisroten Metallbauteilen. (Bild: zvg)

antwortlich für die gemeindeeigenen Liegenschaften, ist froh, dass jetzt die Bauarbeiten in greifbare Nähe rücken: «Wenn alles normal läuft, wollen wir an der diesjährigen Chilbi betriebsbereit sein.» Die Bewerber können ein Ganzjahres- oder Saisonkonzept einreichen, im Häuschen finden aber nur zehn bis zwölf Personen Platz. «An schönen Tagen darf man schon draussen einen Grill hinstellen», räumt Ludwig Näf ein, es gebe einiges an Möglichkeiten. Der Schiffsbetrieb dürfe hingegen zu keiner Zeit gefährdet und auch der untere Teil des Schiffsanlegers nicht für die Gastronomie zum Beispiel mit

Stühlen und Tischen bewirtschaftet werden.

Klares Ja der Anwohner

Wie stehen die Anwohner zur Aussicht, dass an der Schiffflände wieder mehr Betrieb und auch abends ausserhalb der Schifffahrtszeiten Publikumsverkehr herrschen wird? Die direkte Anwohnerin, die Eigentümerin der ehemaligen Schönau, war leider nicht zu erreichen, es wird sie aber eventuell gar nicht gross interessieren, weil ihr Haus, das ehemalige Hotel und Restaurant Schönau, seit Jahren leer steht und zum Verkauf angeboten ist. Direkt daneben im Nachbarhaus wohnen zwei junge Familien. Bonnie Nüscheler schaut vom Balkon herunter und gibt auf Anfrage zu Protokoll, dass es für sie und die weiteren Hausbewohner okay sei, «wenn jemand Cooles das zukünftige Bistro führen würde». Etwa in der Mitte des Strassenzuges befindet sich das Fischstübli. Die zwei neuen Betreiber, Vasco Gamboni und Manuel Faria, seit einem Jahr auf dem kleinen Restaurant, wollen schon lange aktiv etwas zum Dorfleben beitragen und verraten, sich für das Bistro beworben zu haben. Sie möchten erreichen, dass der Dorfkern belebter wird, und haben einige Ideen, welche kulturellen Angebote im Häuschen integriert werden könnten. Und ein Stück weiter die Strasse hoch amtet Gudrun Katja Flügel. Sie arbeitet tagsüber an der Schifffländestrasse in ihrem Büro und wäre hochofret, wenn es im Wartehäuschen ein Bistro gäbe – und noch lieber, wenn es von den Betreibern des Fischstübli geführt würde. Positive Feedbacks allerorten also, die Bewerbungsfrist läuft noch bis 20. März.

Verkehrseinschränkungen an der Seestrasse

Die Seestrasse in Goldbach auf dem Abschnitt zwischen Goldbachcenter und der Grenze zu Zollikon muss saniert werden. Die Bauarbeiten dauern bis Herbst 2027.

■ **KÜSNACHT.** Weil sich die Strasse in einem schlechten Zustand befindet, muss sie saniert werden. Das teilt das Tiefbauamt des Kantons Zürichs mit. Die Bauarbeiten erfolgen in Etappen und beginnen am Montag, 9. März. Der Verkehr wird ab 16. März mit einem Lichtsignal einspurig durch den jeweiligen Baubereich geführt. Es ist vor allem im Morgen- und Feierabendverkehr mit Wartezeiten zu rechnen. Die Fussgängerinnen und Fussgänger können den jeweiligen Bauabschnitt auf der signalisierten Umleitung jederzeit passieren.



Der Abschnitt der Seestrasse, der saniert wird. Aktuelle Informationen zu der Baustelle sind unter <https://l.ead.me/seestrasse1> zu finden. (Grafik: zvg)

Die Erschliessung der Liegenschaften und des Goldbachcenters ist grösstenteils gewährleistet. Über allfällige Einschränkungen werden die Betroffenen direkt durch die Bauleitung informiert. Um Schleichverkehr vorzubeugen, werden auf gewissen Gemeindestrassen temporär Fahrverbote angeordnet. Für die abschliessenden Belagsarbeiten muss die gesamte Strecke für ein verlängertes Wochenende komplett gesperrt werden. Diese Vollsperrung findet voraussichtlich im Herbst 2027 statt. (bre)

ANZEIGE

FDP
Die Liberalen
Küsnacht

Wahlen
8. März 2026

Kompetenz und Kontinuität für Küsnacht

Wählen Sie am 8. März unsere 15 freisinnigen Kandidierenden in die Behördenämter Küsnachts. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass Küsnacht seine hohe Lebensqualität beibehält!

Mit Tatkraft
für Küsnacht!

fdp-kuesnacht.ch

Von Saas-Balen bis Haiti: Wohin Küsnachts Hilfsgelder fließen

Küsnacht hat ein jährliches Budget von einer halben Million Franken für Hilfsleistungen im In- und Ausland. Wer entscheidet über die Beträge und welche Kriterien müssen Projekte oder Organisationen erfüllen, damit die Gemeinde sie unterstützt?

Björn Reinfried

■ **KÜSNACHT.** Je 250 000 Franken stehen der Gemeinde Küsnacht jährlich für Inland- und Auslandhilfe zur Verfügung. Eine Viertelmillion spendete die Gemeinde im vergangenen Jahr an 29 Organisationen und Projekte in der Schweiz, eine weitere Viertelmillion an 23 ausländische Organisationen. Ausserhalb des Budgets für die Inlandhilfe bewilligte der Gemeinderat 100 000 Franken zur Bewältigung der Folgen des Bergsturzes in Blatten – dies im Rahmen der 2,5-Millionen-Franken-Kompetenzlimite.

Die höchsten Beträge der Inlandhilfe entfielen auf das Küsnachter TAXI (CHF 66 161) sowie auf die Partnergemeinde Saas-Balen (CHF 50 000), der Küsnacht bei der Bewältigung von Unwetterschäden im Vorjahr geholfen hatte. In der Auslandhilfe ging der höchste Betrag nach Haiti: Mit 30 000 Franken wurde dort der Lohn eines Kinderarztes finanziert. Welche Organisation wie viel Geld erhält, entscheidet der Vergabeaus-



100 000 Franken für Blatten: Küsnacht unterstützt eine breite Palette an Hilfsorganisationen. (Bild: pixabay)

schuss, erklärt Gemeindepräsident Markus Ernst. Dem Gremium gehören die Vorsteherin Gesellschaft, der Gemeindepräsident sowie der Vorsteher Liegenschaften an. Grundlage für die Entscheide bildet das Geschäftsreglement. Darin sind unter anderem die Kriterien festgelegt, anhand derer Organisationen oder Projekte unterstützt werden können. Im Inland kann die Gemeinde anderen Gemeinden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder privaten gemeinnützigen Organisationen Beiträge ausrichten. Gesuche der Schweizer Partnerschaft für Berggemeinden werden dabei bevorzugt behandelt. In der Auslandhilfe richtet Küsnacht den Fokus auf Projekte in den Bereichen

Katastrophenhilfe, Grundversorgung, Wasserversorgung, Sicherstellung der Lebensgrundlagen sowie Flüchtlingshilfe.

Damit Küsnacht Organisationen oder Projekte im Ausland unterstützt, müssen laut Markus Ernst mehrere Kriterien erfüllt sein: «Die Organisationsgrundlage und Organe der Organisation, sowie deren Tätigkeiten müssen nachvollziehbar und bekannt sein. Die finanzielle Situation der Organisation muss offengelegt werden. Die Organisationen müssen politisch neutral (non-governmental), nicht gewinnorientiert (non-profit) und in der Regel nicht religiös sein. Die Organisationen/Gemeinden sollen auf die Unterstützung angewiesen sein und das Projekt soll

möglichst nachhaltig wirken. Bei Vergaben ins Ausland wird ein spezielles Augenmerk auf Zertifizierungen gehalten.»

Wie viel die Gemeinde an einzelne Projekte und Organisationen spendet, kann sie selbst entscheiden. Nach Abnehmern der Gelder suchen muss sie dabei kaum. «Wir erhalten wöchentlich mehrere Spendenanfragen», erklärt Markus Ernst.

In den letzten Jahren sei das Budget von je 250 000 Franken immer vollständig ausgeschöpft worden. In besonderen Fällen, wie etwa in Blatten, bei dem Erdbeben in der Türkei und Syrien oder dem Ukrainekrieg hat der Gemeinderat jeweils Soforthilfe ausserhalb der regulären Unterstützungsmöglichkeiten gesprochen. Dass dieses Jahr 339 Franken in der Inlandhilfe nicht ausgeschöpft wurden, hat einen einfachen Grund, erklärt Markus Ernst: «Bei der Finanzierung des Küsnachter TAXI-Taxis fiel ein ungerader Betrag an (CHF 66 161). Normalerweise werden runde Beträge gesprochen. Daher blieb dieses Jahr ein kleiner Betrag übrig.»

Die Ausgaben im Detail:



ANZEIGE



Es steckt mehr in dir.
 Mehr Lernfreude. Mehr Mut.
 Mehr als man auf den ersten Blick sieht.
 In jedem Kind.

Natürlich zweisprachig – im Vorkindergarten, Kindergarten und in der Primarschule.
 Wir begleiten Kinder ab dem Vorkindergarten individuell und altersgerecht – mit Zeit, Aufmerksamkeit und einem ganzheitlichen, bilingualen Bildungsansatz.

Lernen Sie Terra Nova kennen.



Was ist mit den Jungen los?

Wenn man das Glück hatte, vergangene Woche dem letzten Grossprojekt der Kanti Küsnacht beizuwohnen, muss man zu der Erkenntnis gelangen, dass alles richtig läuft bei der Generation Alpha. Wer dermassen glasklar die Gegenwart reflektiert, darf als Hoffnungsträger für eine positive Zukunft gelten.

Dörte Welti

■ **KÜSNACHT.** Alle vier Jahre setzt die Kanti Küsnacht ein Grossprojekt um, an dem die ganze Schule beteiligt ist. Alle Schülerinnen und Schüler, alle Lehrpersonen, das gesamte Personal – jeder widmet sich dem gesetzten Thema. Der Vierjahresrhythmus wurde gewählt, damit jedes Kind, das die Kanti besucht, einmal in seiner schulischen Laufbahn die Chance hat, an einem solchen Projekt mitzumachen. Das Thema der Ausgabe 2026: Alles gleichzeitig. Location: die Kanti mit all ihren Gebäuden und fast allen Räumlichkeiten, der Freiraum zwischen den Häusern, die Strecke von der Kanti zur HesliHalle und die Halle selbst.

Generation Alpha unter Druck

Es gab keine Vorgabe, in welcher Reihenfolge man sich die 30 begehbaren Raum-Zeit-Projekte anschauen sollte; man konnte sich einfach mit der Masse an Besucherinnen und Besuchern treiben lassen (es waren mehr als 1200 über die beiden Tage). Mal wurde man in Videoproduktionen förmlich hineingesogen, mal konnte man sich interaktiv beteiligen, mal einfach nur staunen, hören, riechen oder fühlen. Andere setzten sich kritisch



Eindrücklich: Die Generation Alpha weiss sehr genau, welchen Einfluss die digitale Welt auf sie und ihr Leben hat. (Bilder: dwe)

mit kontrafaktischer Geschichte auseinander, in einem Raum konnte man sich Zeit und Raum entziehen und einfach nur unter einem Spiel aus Licht und Musik entspannen. Die Kernidee manifestierte sich schnell: Die Generation Alpha ist einer ungeheuren Flut von Informationen, Berieselungen, Ermahnungen, Pflichten, Aufgaben, Zwängen und eigenen Gefühlen ausgesetzt. Schier unübersichtliche Installationen mit ratlos dazwischen sitzenden Schülerinnen und Schülern als Gesamtpresentation zeigten das genauso eindrücklich wie Stop-Motion-Filme, die Ängste und Träume der Jugendlichen visualisierten. Eine besonders kritische Auseinandersetzung fand mit dem Thema Social Media statt. Ein paar Schülerinnen und Schüler hatten sich einem Selbstversuch ausgesetzt und mehrere Stunden hintereinander Videos auf Social-Media-

Diensten nonstop konsumiert. In einem kurzen Video analysierten sie haarscharf die Auswirkungen: wie sie sich dabei fühlten und welche Gefahren sie im ungefilterten digitalen Konsum sehen.

Kritische Gegenwart

Am Schluss der «Tour de Kanti» wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer zusammengeführt und entlang einer beleuchteten Spur zur HesliHalle geleitet. Beidseits der Lichtbänder standen Schülerinnen und Schüler, die über Handys oder Boomboxen Wort- und ohrenbetäubende Musikketzen abspielten. «Hör auf zu gamen!», hörte man da in Dauerschleife, «Du bist zu dünn!», «Füttere die Katze!», «Geh zur Schule!», «Mach deine Aufgaben!», «Mach die Matura!», «Du bist zu dick!». Man ertappte sich als Erwachsene dabei, schuldbewusst zu realisieren, dass man die eigenen Kinder genauso ge-



«Alles muss raus»: Die 4e lud dazu ein, das «stille Örtchen» in sechs unterschiedlich gestalteten WCs neu zu entdecken.

stresst hat, oft unüberlegt und nicht sehen wollend, welches Chaos man damit in jungen Köpfen anrichtet. Was genau in denen vorgeht, wurde dann in der HesliHalle in einer grossartigen Theaterproduktion dargestellt. Das ganze Leben, von der Geburt bis zur Adoleszenz, vom unbekümmerten Kleinkind bis zur im Strudel der digitalen Berieselung verlorenen Generation. Chapeau für die schauspielerische Leistung aller Darstellerinnen und Darsteller, für das hochkarätige Schülerorchester, den stimmigen Chor und natürlich die vielen Personen, die Licht, Dramaturgie, Ton, Choreografie, Regie und Skript verantwortet haben. Schon einer der Räume, eine Installation, eine Performance oder nur das Theater wären eindrücklich genug gewesen; das Gesamtwerk aber ist ein kultureller Beitrag, wie er gewinnbringender und einprägsamer nicht hätte sein können.



Performativ: Die musiktheatralische Inszenierung der Schülerinnen und Schüler in der HesliHalle.



«So es Chrüsimüsi»: Die Installation/Performance der 3a thematisierte die Gleichzeitigkeit verschiedener Bewusstseinsströme.

AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Bauprojekt

eBaugesuch

Bauherrschaft: Leo und Dina den Hartog, Glärnischstrasse 4, 8700 Küsnacht

Projektverfasser: P04 seiler + den hartog architekten gmbh, Zwinglistrasse 6a, 8004 Zürich

Objekt/Beschrieb: 2-geschossiger Anbau, am Gebäude Vers.-Nr. 1166, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3488 (2. Publikation)

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr: Glärnischstrasse 4, 8700 Küsnacht

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

5. März 2026

Die Baukommission

Bestattungen

Gerkens, Egbert Ehrhard, von Grenchen SO, geboren am 12. März 1942, gestorben am 19. Februar 2026.

Ness, Monica Ingrid, von Basel BS und Zeiningen AG, geboren am 28. März 1956, gestorben am 26. Februar 2026.

Reinhardt, Jack, von Zollikon ZH, Zürich und Zillis-Reischen GR, geboren am 4. August 1932, gestorben am 24. Februar 2026.

Schena, Fabrizio Renato, von Zürich ZH, geboren am 15. Januar 1988, gestorben am 15. Februar 2026.

5. März 2026

Das Bestattungsamt

AMTLICHE INFORMATIONEN

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 14. Januar 2026

Netzanstalt Küsnacht / Abschied Eigentümerstrategie

Die Gemeinde Küsnacht ist Eigentümerin der Netzanstalt Küsnacht, welche für die Versorgung der Gemeinde mit Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme und Datendiensten zuständig ist.

Aufgrund der aktuellen Umfeld- und Marktentwicklungen im schweizerischen Elektrizitätsmarkt sowie der gestiegenen Anforderungen seitens der Bevölkerung hat der Gemeinderat für die Netzanstalt eine Eigentümerstrategie erarbeitet. Diese gibt die mittel- bis langfristig gültigen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Netzanstalt aus Sicht des Gemeinderates vor und stellt eine angemessene Public Corporate Governance sicher. Weitere Informationen sind der Medienmitteilung und der Strategie (aufgeschaltet auf der Webseite der Gemeinde) zu entnehmen.

5. März 2026

Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Ortsmuseum Küsnacht

Mittwoch, Samstag und Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70 / www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

ANZEIGE

*Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken
Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und
traurig machen und dich nie vergessen lassen.*

Traueradresse:
Martin Ness
Schwabachstrasse 12
8706 Meilen

TODESANZEIGE

Traurig nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Grosi, unserer Schwester, Schwiegermutter und Schwägerin

Monica Ingrid Ness

28. März 1956 – 26. Februar 2026

Nach einem glücklichen Leben durfte Monica nun auf ihre letzte Reise gehen. Wir sind sehr dankbar für die gemeinsame Zeit.

*Martin & Anke Ness mit Everly & James
Ruth Ness & Marcel Strub
Eddy*

Die Urnenbeisetzung und Gedenkfeier finden im privaten Rahmen statt.

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Todesanzeigen

Fröhlich Info AG
Zollikon
044 396 40 11
info@froehlich.ch

Sonderausstellung geht in die Verlängerung



Einblick in die Ausstellung «Gemeinsam wirksam» mit zwei Freiwilligen des Museumsteams. (Bild: zvg)

Die Sonderausstellung «Gemeinsam wirksam. Freiwilliges Engagement in Küsnacht» im Ortsmuseum Küsnacht wird aus aktuellem Anlass bis am 24. Mai verlängert: Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Ein weltweiter Anlass, um die Menschen zu würdigen, die sich freiwillig für andere einsetzen.

■ **KÜSNACHT.** Freiwilliges Engagement ist mehr als ein Zeichen der Solidarität: Es ist eine tragende Säule für das Funktionieren einer Gemeinschaft und Gemeinde. Obwohl zum Beispiel oft fehlendes Engagement beklagt wird, zeigt eine Umfrage von 2024, dass sich 41 Prozent der Schweizer Bevölkerung innerhalb von Vereinen und Institutionen und 51 Prozent ausserhalb dieser Strukturen freiwillig engagieren, Tendenz seit 2020 sogar leicht steigend. Die Ausstellung im Ortsmuseum Küsnacht zeigt, wie vielfältig die Mitwirkungsmöglichkeiten sind. Interessierte Personen können sich bei den angegebenen Kontakten melden oder sie hinterlassen in der Ausstellung ihr eigenes Angebot und neue Ideen. Ausserdem werden bei verschiedenen Tätigkeitsbereichen neun Menschen als Beispiele für freiwillig Engagierte in Küsnacht vorgestellt. Vom Organisieren und Anpacken bei kulturellen Anlässen über Beobachtungen der Natur im Wangensbach für Citizen Science bis zu Abenteuern und dem Vermitteln von Naturwissen bei der Pfadi sind die unterschiedlichsten Bereiche dabei. (ingesandt)

► Mittwoch, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht
Informationen: www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

ANZEIGEN

Malergeschäft Nideröst & Brunner GmbH
Inhaber: Stephan Schwendimann und Pascal Steimer

Sämtliche Malerarbeiten
Schimmelbekämpfung
Aufziehpunkte
Spritzarbeiten
Silikonfugen

Fassadenrenovierungen mit Skyworker

044 911 05 13 info@NundB.ch www.NundB.ch



Besuchen Sie uns auch online
www.kuesnachter-bote.ch

Ausstellung «Lost & Found»

Unter dem Motto «Kunst tüpft Flügepilz» präsentiert das Familienzentrum Erlenbach bis Ende April die Ausstellung «Lost & Found» von Alina Mondini.

■ **ERLENBACH.** Ihre fantasievollen Collagen basieren auf alten Frauenskizzen. Es sind Zeichnungen, die sie zufällig in einer Altpapiersammlung im Dorf entdeckt hat. Diese vergessenen Bilder, ursprünglich dem Wegwerfen geweiht, erhalten durch ihre Arbeit ein neues Leben: ein Recycling der besonderen Art. Die Collagen bestehen aus Fundgegenständen, die ebenfalls ihre eigene Geschichte haben: Fragmente von Holz, Baumrinde, Pflanzen, Schmuck, Papier, Federn oder sogar Uhrenbestandteile – Dinge, die einst Teil eines Ganzen waren und nun in einem neuen Zusammenhang sichtbar werden. Ein Fest der Weiblichkeit, jedes Werk erzählt eine Geschichte. «Lost & Found» ist eine Hommage an das Vergessene, das eine neue Bedeutung und Identität findet. Die Aus-



«Doch, es gibt Engel!»: Ein Stück Holz verleiht der Frau Flügel. (Bild: zvg)

stellung kann während der Öffnungszeiten oder nach Vereinbarung mit der Künstlerin besucht werden. (ingesandt)

► Montag 14 bis 17 Uhr; Dienstag bis Donnerstag 9 bis 11.30 Uhr, Donnerstag auch 14 bis 17 Uhr, Familienzentrum Flügepilz, Schulhausstrasse 40

Ernst ist das Leben



■ **KÜSNACHT.** Wohl wahr. «Ernst ist das Leben» ist aber auch der Titel eines neuen Theaterstücks der Kulisse Küsnacht – frei nach Oscar Wildes Komödie «The Importance of Being Earnest». Das Stück um das ewige Thema Liebe gelangt vom 13. bis 27. März im Pfarreizentrum Küsnacht zur Aufführung, wie einem Schaukasten im Dorf kern zu entnehmen ist. In diesem Kasten wird es mit einer Schlafzimmersituation und gegenseitigen schriftlichen Liebesschwüren zwischen Cecily und Ernst beworben. Aber nicht nur: In einem Bilderrahmen steckt ein Porträtfoto unseres gleichnamigen Gemeindepräsidenten. Ob da einer einfach genügend Humor hat und sein Konterfei aus Plausch zur Verfügung stellt? Oder ob sich Markus Ernst für den Fall einer Wahlniederlage auf seine zweite Karriere vorbereitet – auf Brettern, die seine neue Welt bedeuten könnten? (Text und Bild: dve)

Küsnachter Bote

Mach mit auf WhatsApp

Wissen, was läuft:

- Die wichtigsten News der Woche
- Veranstaltungen und Termine
- Umfragen – bring deine Meinung ein



Jetzt scannen und
kostenlos Teil der
Community werden!

Du willst mitreden?

Leserbrief einsenden,
Lesereporter:in werden oder
Veranstaltungen ankündigen –
auf kuesnachter-bote.ch/community

reformierte
kirche küsnacht 



Suppenmittag

Donnerstag, 19. März 2026
11.30 - 14.00 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus

Holen Sie sich eine hausgemachte Suppe.
(Gerstensuppe und Kartoffelsuppe mit Lauch)
Auf Wunsch auch «Take away».

www.rkk.ch

freizeit

küsnacht



Sonntag
15. März 2026
11.00–16.00 Uhr

Jugendliche: Fr. 20.–
Erwachsene: Fr. 45.–
Kinder bis 15j gratis

Ort

Freizeitanlage
Heslibach
Mittelfeldstrasse 8
hleslibach@kuesnacht.ch
Tel: 044 922 00 81



FÜR LAIEN, PROFIS UND BALKON/GARTENFREUNDE Wildbienensonntag

Erhalten Sie fundierte Informationen und praktische Tipps, um Ihre Umgebung lebendig und biodivers zu gestalten. Der Anlass ist familienfreundlich und bietet ein reichhaltiges Programm inkl. gesundem Brunch.

- Mit Referat von Ayaka Gütlin, Vorstandsmitglied IG Wilde Biene
- Gemeinsame Pflege der Niststrukturen im Heslibach
- Bau eines Wildbienenhotels
- Herstellung von Seedballs für Bienenweiden

Anmeldung via QR-Code



GESUNDHEITSNETZ
KÜSNACHT

Prävention und
Gesundheitsförderung



küsnacht

Einladung zur Ergebnisveranstaltung Lokal vernetzt älter werden – Was braucht es in Küsnacht dazu?

Im März 2025 haben wir an einem Mitwirkungsanlass Ideen für ein gutes Älterwerden in Küsnacht gesammelt. Daraus sind Arbeitsgruppen entstanden, welche ihre Projekte und Ergebnisse vorstellen. Anschliessend feiern wir mit einem Apéro.

Datum:	Mittwoch, 15. April 2026
Ort:	Pfarreizentrum St. Georg
Zeit:	15.00 – 17.30 Uhr
Für wen:	Personen ab 65 Jahren
Projektleitung:	Barbara Hedinger, Gesundheitsnetz Küsnacht, Bereichsleiterin Beratung
Projektbegleitung:	Luzia Bertogg, Samowar Meilen

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für den Apéro bis
Montag, 30. März 2026 per E-Mail an: beratung@gnkag.ch

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Der Geruch des Sees

Als Junge sass er am See mit der Angel in der Hand. Heute führt er ein Unternehmen und bringt im Theater das Publikum zum Lachen. Stephan Schwendimann ist Unternehmer, Genussmensch und überzeugter Küsnachter. Sein Mut zeigt sich nicht nur im Alltag, sondern auch im offenen Meer.

Dominique Pierre Lüthi

■ **KÜSNACHT.** An einem warmen Sommertag fährt ein Junge mit dem Trottinett Richtung See. Die Luft riecht nach Grillfeuer und Sonnencreme. Dort angekommen, setzt er sich ans Ufer, wirft seine Angel aus und weiss: Hier gehöre ich hin. «Wenn ich an meine Kindheit denke, dann erinnere ich mich an den Geruch des Sees», sagt er verträumt. Vieles hat sich seither verändert. Aus dem Jungen aus dem Heslibach ist ein selbstbewusster Unternehmer geworden, ein engagierter Gewerbler, ein Mann, der im Laientheater in Höchstform aufläuft, und ein Geniesser mit feinem Gespür für guten Wein. Doch eines ist geblieben: Stephan Schwendimann ist Küsnachter und will es bleiben.

Keine Zeit für Streiche

Als «Heile Welt» beschreibt er seine Kindheit. «Wenn ich an den See, den Wald und den Dorfplatz denke, dann löst das ein wohliges Gefühl aus». Plötzlich schmunzelt er. «Ich erinnere mich, dass wir vom «Hörnli», besser bekannt als Pflegeheim am See, ins «Sträme» geschwommen sind, nur damit wir keinen Eintritt bezahlen mussten». Für Lausbubenstreiche bleibt heute keine Zeit mehr. Vor ein paar Jahren übergab der damalige Inhaber des Malergeschäfts Nideröst & Brunner den Betrieb an zwei seiner langjährigen Mitarbeiter, darunter Stephan Schwendimann. So wurde aus ihm ein Unternehmer. «Schnell habe ich gelernt, Lösungen zu finden und Entscheidungen zu treffen.» Dabei habe er gemerkt: Unternehmertum kann man nicht lernen, man muss hineinwachsen. Am wichtigsten seien die Menschen: «Als wir den Betrieb übernommen haben, halfen mir meine Erfahrungen im Umgang mit Menschen. Erfolg bedeutet für mich, dass meine Mitarbeitenden zufrieden sind. Je glücklicher sie sind, desto erfolgreicher das Unternehmen.» Er schätzt die unternehmerische Freiheit, ist sich jedoch der Verantwortung bewusst. Entscheidungen trage er, auch dann, wenn sie nicht leichtfallen.



Verwurzelt in Küsnacht: Stephan Schwendimann ist hier aufgewachsen und möchte bleiben. (Bild: dpl)

Kino im Dorf

Bis heute schätzt Stephan Schwendimann, dass er in Küsnacht alles findet, was er braucht. «Der Dorfcharakter gefällt mir. Ich fühle mich hier einfach wohl.» Für ihn ist Küsnacht nicht nur Wohnort, sondern Heimat. Ganz unkritisch sieht er seine Gemeinde jedoch nicht. «Eigentlich wollte ich nie von hier weg. Aber ich musste.» Für einige Jahre lebte er in einer Nachbargemeinde. Bezahlbarer Wohnraum fehlte. «Da muss unbedingt mehr passieren. Egal wie das Einkommen aussieht: Jeder sollte die Chance haben, hier etwas zu finden.» Dieses Thema beschäftigt ihn sichtbar. Was ihm ebenfalls am Herzen liegt, ist das Miteinander im Dorf. «Mir fehlt manchmal das gewisse Dorfplatz-Feeling. Vielleicht bräuchte es einen Markt oder etwas Ähnliches.» Er beobachtet die Entwicklung der Gemeinde aufmerksam. Das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Internationalität beschäftigen ihn. «Es gibt immer mehr Menschen, und ich mache mir Sorgen um die Natur.» Auch die vielen gesprochenen Fremdsprachen seien für ihn nicht immer einfach. «Da ich selbst keine Fremdsprache spreche, ist das schwierig.» Für die Zukunft wünscht er sich, dass Küsnacht überschaubar bleibt. Und wenn er einen Wunsch frei hätte? «Im Sommer ein Kino am Horn.»

Philosophieren über Genuss

Er überlegt und sagt mit einem Lächeln im Gesicht: «Französisch würde ich gerne sprechen, dann könnte ich im Bordeaux mit den Winzern und Weinliebhabern philosophieren.» Und schon leuchten seine Augen. Als Weinkenner und Geniesser ist er im Freundeskreis bekannt. Er besitzt den einen oder anderen edlen Tropfen. Man merkt schnell: Er spricht nicht nur über Wein, er spricht über Leidenschaft. «Ich liebe besonders Bordeaux und deutschen Riesling. Ich habe einfach Freude am Genuss.» Ab und zu gehört für ihn auch eine gute Zigarre dazu. Zusammen mit einem guten Essen bei Freunden ist das für ihn der perfekte Abend.

«Alle haben einen kleinen Knacks»

«Ich bin ein Kopfmensch. Wahrscheinlich habe ich deshalb so oft Kopfschmerzen», sagt er lachend. Er habe seinen Weg gefunden und müsse niemandem mehr gefallen. «Ich bin ruhiger und entspannter geworden.» Stillstand sei jedoch nichts für ihn. «Ich habe Glück, an vielem Freude zu haben.» Selbstbewusst sagt er: «Privat wie geschäftlich habe ich etwas erreicht.» Wenn ihm etwas nicht passt, dann zieht er die Konsequenzen. Mit den Jahren hat sich eins verändert: «Früher liess ich vieles an mich heran. Heute kann ich viel besser damit umgehen.»

Wenn ein Auftrag nicht zustande kommt oder eine schwierige Entscheidung ansteht, hat er gelernt, das zu akzeptieren. «Was er anstrebt, ist Zufriedenheit. «Ich möchte nicht das Gefühl haben, etwas zu müssen.» Als hätte er sich bei diesem Satz selbst ertappt fügt er hinzu: «Eigentlich bin ich diesem Zustand schon sehr nahe.» Allein meistert er sein Leben nicht. Zu Hause begegnet man einem Hund, einem grossen Aquarium voller Fische und einer Vogelspinne. «Ich wollte früher einmal Tierpfleger werden», erzählt er schmunzelnd. Für seine Leidenschaften gebe er gerne Geld aus. «Ich lebe einfach gerne.» Seit einigen Jahren steht er beim Laientheater Limberg auf der Bühne. Am liebsten spielt er in Komödien. «Wenn die Menschen im Publikum lachen, gebe ich damit etwas zurück.» Die Theatergruppe bedeutet ihm viel. «Alle haben einen kleinen Knacks, aber man kann sich auf die Menschen verlassen», sagt er lachend. «Alle denken, mein mutigster Entscheid sei gewesen, ein Unternehmen zu übernehmen.» Er schüttelt den Kopf. In Thailand sei er eines Morgens allein ins offene Meer hinausgeschwommen. Ohne gross darüber nachzudenken. «Im Nachhinein war das ziemlich gefährlich.» Er macht eine kurze Pause und grinst: «Auch wenn nichts passiert ist, ich schwöre, irgendetwas hat mich am Bein berührt.»

Saisonende für den SCK

Der SCK ist in der Gruppen-Playoff-Finalserie gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli ausgeschieden. Damit endet nicht nur die Saison für die Küsnachter, sondern auch die Ambition vom Aufstieg – wenigstens vorerst.

Björn Reinfried

EISHOCKEY. Zu Beginn der Saison kämpften die Spieler des SCK noch mit dem «Meister-Blues», darin sind sich Headcoach Daniel Keller, Sportchef Nico Decurtins und der Technische Kommissar Markus Bürgi einig. «Vielleicht hat man am Buffet der Meisterfeier etwas zu viel gegessen», lacht der Headcoach. Einig sind sich die drei allerdings auch in der deutlichen Steigerung während der Saison: In zehn aufeinanderfolgenden Spielen holte der SCK wertvolle Punkte. «Wir haben eine sehr gute Qualifikation gespielt», sagt Daniel Keller. In den Playoffs lief es zu Beginn sehr gut, der SCK gewann souverän. Doch es wurde von Spiel zu Spiel schwieriger. «Die Mannschaft hat defensiv sehr solide gespielt, war vorne aber etwas zu verspielt und zum Teil zu kompliziert», fasst der Coach die letzten Begegnungen gegen Dielsdorf-Niederhasli zusammen. In der Gruppen-Playoff-Finalserie gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli wurde es dann knapp: «Der erste Match war okay, auch wenn das Feuer nicht so brannte wie im letz-

ten Jahr. Im zweiten Spiel haben wir sehr unglücklich verloren und im dritten Spiel konnten wir aufholen. Im Letzten Spiel hat uns das Glück gefehlt», erklärt Daniel Keller. Trotz des Ausscheidens bezeichnet er die Serie als eine der besten Leistungen der Mannschaft und hebt zugleich das starke Spiel des Gegners hervor: «Der Goalie von Dielsdorf-Niederhasli hat sensationell gespielt.»

Sportchef Nico Decurtins zieht eine positive Bilanz der Saison: «Man kann der Mannschaft kaum Vorwürfe machen. Sie hat eine gute Qualifikation gespielt und ist Zweiter geworden – das ist eine Top-Ausbeute.» Auch Markus Bürgi zeigt sich zufrieden: «Die Mannschaft hat eine schöne Steigerung gezeigt und sehr gutes Hockey gespielt.» Auch das Finalspiel sei hochklassig gewesen: «Beide Mannschaften haben sehr gut gespielt: Es gab gute Chancen, beide waren sehr stark – das Spiel war auf sehr hohem Niveau. Der EV Dielsdorf-Niederhasli hat den Sieg aber nicht gestohlen.» Aus Küsnachter Sicht sorgten jedoch einzelne Entscheide des Unparteiischen für Diskussionen: ein aberkanntes Goal und eine Strafe drei Minuten vor Schluss – Fehlentscheide oder wenigstens fraglich. «Pech», fasst es Markus Bürgi zusammen.

Aufstieg in der nächsten Saison?

Für die Führung des SCK und die Mannschaft ist trotz Niederlage im diesjährigen Final klar: «In der

nächsten Saison starten wir einen neuen Angriff in Richtung Aufstieg.» Markus Bürgi erklärt: «Letztes Jahr wurden wir vom Erfolg etwas überrumpelt. Wir hatten nicht damit gerechnet, Schweizermeister zu werden. Diese Überraschung hat uns aber das Potenzial der Mannschaft deutlich gemacht. Wir möchten den Spielern eine Perspektive geben.» Dafür hat die Vereinsleitung alles Nötige in die Wege geleitet – auch finanzieller Natur – um einen allfälligen Aufstieg in die 1. Liga zu ermöglichen. Auch für Nico Decurtins ist klar, dass der Verein alle Bemühungen und Anstrengungen unternehmen will, damit der SCK aufsteigen kann: «Der Aufstieg ist das Ziel.»

Headcoach Daniel Keller betrachtet ebenfalls den Aufstieg als Ziel, sieht es aber gelassen: «Wenn wir das sportlich schaffen und die Mannschaft dahintersteht, verfolgen wir den Aufstieg. Wir möchten aber keine externen Spieler holen, nur um dieses Ziel zu erreichen.» Ausserdem sieht er den Aufstieg auch als Vorteil für den SCK im stark umkämpften Ringen um Nachwuchstalente: «Der SCK ist Teil der Lions Pyramide und gehört damit zu den GCK und ZSC Lions. Es ist für den Nachwuchs selbstverständlich attraktiv, wenn er bei uns in einer 1.-Liga-Mannschaft spielen kann. Nicht jeder schafft es in die National League, hat dann aber in Küsnacht die Chance, in der 1. Liga zu spielen.»

Abschliessend sagt der Headcoach über seine Mannschaft: «Ich bin stolz auf jeden Einzelnen und auf den Spagat zwischen Training, Privatleben und Beruf, der hier geleistet wurde. Drei Spiele pro Woche sind viel. Letztes Jahr hatten wir die Glücksgöttin wahrscheinlich auf unserer Seite, dieses Jahr weniger. Trotzdem waren wir aus meiner Sicht in allen vier Spielen die bessere Mannschaft.» Er schliesst mit einer Botschaft an die Spieler: «Nicht stehen bleiben, vorwärtsschauen, als Mannschaft zusammenbleiben. Kleine Dinge, die man verbessern kann, soll man verbessern. Vielleicht einen Tick weniger Spektakel, dafür mehr Effizienz.»

Neu in Küsnacht

MEPance Studio
Movement Education Project

Contemporary Dance erleben

Mit grosser Freude eröffneten die gebürtige Zollikerin und Tänzerin Federica Porleri und ihr Ehemann Valerio Porleri im August 2025 das MEP Dance Studio in Küsnacht. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erleben hier zeitgenössischen Tanz, entdecken die Freude an Bewegung und stärken ihr Körperbewusstsein. In kleinen Gruppen werden Technik, individueller Ausdruck und Kreativität gezielt gefördert. Das Studio begleitet jede und jeden auf dem persönlichen Tanzweg, von den ersten Schritten ab dem Alter von drei Jahren bis zu fortgeschrittenen Choreografien auf der Bühne.

Wir möchten die Menschen in Küsnacht für Tanz begeistern und laden herzlich zu einer kostenlosen Probe-stunde ein. Gerne heissen wir Sie im MEP Dance Studio willkommen.

► MEP Dance Studio
Movement Education Project,
Federica & Valerio Porleri
Seestrasse 157, 8700 Küsnacht
Im Tandem IMS Campus
www.mep-zurich.ch
info@mep-zurich.ch
044 391 2837

Wallabies-Damen mit Heimerfolg gegen Fribourg

Wichtiger Heimsieg in der Zwischenrunde der Nationalliga 1 für die Damen der Goldcoast Wallabies: Das Team von Headcoach Hunor Harkai, dem nur acht Spielerinnen zur Verfügung standen, setzte sich mit 70:63 gegen Elfc Fribourg U21 durch.

BASKETBALL. Die Gäste erwischten den besseren Start und fanden immer wieder erfolgreich den Weg zum Korb oder waren treffsicher von aussen. Die Wallabies hingegen haderten zunächst mit Fouls, Ballverlusten und Fehlwürfen und liefen früh einem Rückstand hinterher. Erst gegen Ende des ersten Viertels stabilisierte sich vor allem die Defensive der Gastgeberinnen, die infolgedessen besser ins Spiel fanden und den Rückstand Schritt für Schritt verkürzen und zur Pause aufschliessen konnten. Nach dem Seitenwechsel traten die Wallabies deutlich konzentrierter



Jocelyn Taylor und Nejlja Muminovic im Angriff unter dem Korb beim Spiel gegen Fribourg (Bild: zvg)

und aggressiver auf. Mit verbesserter Intensität in der Verteidigung und klugen Entscheidungen in der Offensive erspielten sie sich bis zum Ende des dritten Viertels eine

Sechs-Punkte-Führung. Knapp dreieinhalb Minuten vor Schluss war der Vorsprung sogar auf 14 Zähler angewachsen – die Vorentscheidung schien gefallen. Doch Fribourg gab sich nicht geschlagen. Ein 12:0-Run der Gäste sorgte rund eine Minute vor Schluss noch einmal für Hochspannung, als der Vorsprung auf 65:63 zusammenschmolz. Die Goldküstlerinnen behielten jedoch die Nerven: Fünf eigene Punkte in der Schlussminute, keine weiteren zugelassenen Zähler – und der verdiente Heimsieg war perfekt. Mit Jocelyn Taylor (22 Punkte, 15 Rebounds), Nejlja Muminovic (20 Punkte, 6 Rebounds), Tanya Barcala Folgar (13 Punkte, 11 Rebounds) und Giulia Maugeri (10 Punkte) punkteten gleich vier Spielerinnen zweistellig.

In den nächsten beiden Wochen reist die Mannschaft, die nun wieder auf dem dritten Tabellenplatz rangiert, nach Aarau und Baden. (eingesandt)

IMPRESSUM



Frühlingslager 2026: «Das Geheimnis der unsichtbaren Welt»

■ **ERLENBACH.** Das Thema des Frühlingsstageslagers bleibt geheim, aber so viel vorweg: Die Kinder erwartet neben einer speziellen Überraschung auch ganz viel Spiel, Spass und Entdeckungsfreude mit allen Sinnen. Kinder ab dem 2. Kindergarten bis und mit der 4. Klasse tauchen während drei Tagen in eine unsichtbare und faszinierende Welt ein. Das Lager ist für alle Kinder offen, unabhängig von der Religion. Auch dieses Mal findet ein Waldtag statt. Am Donnerstagabend sind alle Eltern herzlich zur Frühlingslagerabschlussfeier inkl. Apéro eingeladen. (ingesandt)

► Dienstag, 21. April, bis Donnerstag, 23. April, jeweils von 9 bis 16 Uhr, im und ums Kirchgemeindehaus Erlenbach. Kosten: CHF 120.- pro Kind (reduzierter Preis bei mehreren Kindern innerhalb der Familie). Informationen: www.ref-erlenbach.ch

Zäme ässe im Jürgehus

Vier Hungrige aus Küsnacht haben eine Vision: Sie möchten Küsnachterinnen und Küsnachter über den Familien- und Freundeskreis hinaus an einen Tisch bringen, jeden 10. des Monats.

■ **KÜSNACHT.** Der Impuls zu der privaten Initiative entstammt dem Programm «lokal vernetzt älter werden» der Kantonalen Gesundheitsdirektion und der Überzeugung, dass gemeinsam Essen sozialen Kitt bildet und erst noch besser schmeckt. Also greifen die vier zum Kochlöffel. Für zwölf Franken gibt es Spaghetti mit Tomatensauce, vorweg einen Salat und hinterher einen Kaffee. (ingesandt)

► Dienstag, 10. März, 12 Uhr, keine Anmeldung nötig, Jugendkaffee des Jürgehus, Dorfplatz

ANZEIGE



Verfolge die Wahlergebnisse von Küsnacht und Erlenbach live auf WhatsApp

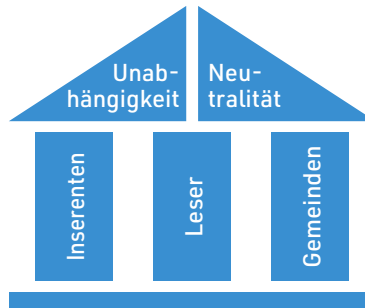


Jetzt scannen

In eigener Sache: Drei Säulen gelebter Demokratie

Der Küsnachter Bote garantiert redaktionelle Unabhängigkeit und Neutralität. Diese ist nur dank drei finanziellen Säulen möglich.

■ **KÜSNACHT / ■ ERLENBACH.** Unabhängiger Journalismus ist das Fundament einer funktionierenden direkten Demokratie. Ausgewogene Informationen sind wichtig für unsere Gemeinden. Wer mitreden und mitgestalten will, braucht Orientierung, Einordnung und Transparenz. Wo unabhängiger Lokaljournalismus verschwindet, werden Demokratie und gesellschaftlicher Zusammenhalt gefährdet. Der Küsnachter Bote pflegt mit Sorgfalt die redaktionelle Unabhängigkeit. Wir fühlen uns den Einwohnerinnen und Einwohnern von Küsnacht und Erlenbach verpflichtet – niemals politischen oder wirtschaftlichen Einzelinteressen. Wer unsere Berichte liest, kann sich eine unabhängige Meinung bilden, abseits von Polarisierung und Halbwahrheiten. Das Dach über unserer Arbeit bildet die redaktionelle Unabhängigkeit. Sie ist unser höchstes Gut und unverhandelbar. Unsere Redaktion lebt Neutralität und Fairness und trifft Entscheidungen nach journalistischen Kriterien, unabhängig von äusseren Einflüssen oder politischer Agenda. Diese Unabhängig-



Die Unabhängigkeit und Neutralität des Küsnachter Boten steht auf diesen drei Säulen. (Grafik: kübo)

keit ist nur möglich, wenn der Küsnachter Bote auf einer breiten finanziellen Basis steht – auf diesen drei Säulen:

1. Inserate von Gewerbe, Organisationen, Kirchen und Vereinen

Wer bei uns inseriert, ermöglicht eine relevante Berichterstattung, die den Menschen in unseren Gemeinden zugutekommt – und macht sich selbst sichtbar bei genau diesen Menschen.

2. Beitrag der Leserschaft

Die freiwilligen Beiträge unserer Leserinnen und Leser sind ein Signal: Gute Information ist etwas wert. Wer mit seinem Beitrag unterstützt, fördert hochwertigen Journalismus über Themen, die in der Gemeinde

bewegen, und trägt zum Kitt unserer Dorfgemeinschaften bei.

3. Beiträge der Gemeinden

Die Gemeinde Küsnacht bezahlt für ihre amtlichen Publikationen und die Gemeinde Erlenbach beteiligt sich mit einem Fixbeitrag an den Zustellkosten – ein klares Bekenntnis zur Wichtigkeit verlässlicher Information. Dies dient der Sicherstellung der Verteilung in alle Haushalte. Wir stellen sicher, dass die Gemeinden keinerlei Einfluss auf unsere redaktionelle Arbeit nehmen.

Lokaler Journalismus braucht Menschen, die ihn möglich machen: lokal engagierte Betriebe, eine aktive Leserschaft und transparente Gemeinden. Nur gemeinsam stellen wir sicher, dass in Küsnacht und Erlenbach faktenbasierte Berichterstattung, gesittete Debatte und Meinungsvielfalt gedeihen. Unabhängige lokale Medien sind heute wichtiger denn je. Der Küsnachter Bote versteht sich als Moderator einer Debattenkultur und des Zusammenhalts. Unsere Unabhängigkeit ist Ihr demokratisches Gut. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag zu den drei Säulen gelebter Demokratie in unseren Gemeinden.

Rafaela Devonas-Eberle,
Verlegerin

Leserbriefe

Leserbrief zum Thema Dreifachturnhalle

Standort Dreifachturnhalle

An einer Urnenabstimmung wird entschieden, ob der Standort der Dreifachturnhalle in Itschnach (Fallacher) oder im Heslibach sein wird. Abgesehen von einem zentralen Punkt sind alle Fragen geklärt. Für einen allfälligen Standort der Dreifachturnhalle im Heslibach ist die Frage noch nicht beantwortet, ob der Mehrverkehr inklusive die Parkierungssituation für das Quartier Heslibach zumutbar ist. Wie an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2025 vom Gemeinderat zugesichert wurde, wird er diesbezüglich eine externe Expertise im Auftrag geben. Wir zählen darauf, dass diese Expertise vor der Urnenabstimmung vorliegen wird, damit die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Kenntnis aller relevanten Fakten entscheiden können.

André Tapernoux (Parteipräsident EVP Küsnacht) und Jörg Stüdeli (Parteipräsident Grüne Küsnacht), Mitinitianten Einzelinitiative Dreifachturnhalle Standort

Leserbrief zum Artikel «Showdown zu später Stunde», Ausgabe 9/2026

Showdown oder Schlammschlacht?

Als alt Gemeinderat halte ich mich an den Grundsatz «servir et disparaître». Nach dem Wahlpodium vom 24. Februar in der «Sonne» muss ich mich jedoch ausnahmsweise zu Wort melden. Die Fragerunde im Anschluss an das Podium artete meiner Wahrnehmung nach in eine offenbar geplante Schlammschlacht gegen den Gemeindepräsidenten Markus Ernst aus.

Da wurde dem Gemeindepräsidenten durch eine Votantin ein Schriftstück vorgehalten, zu dem er innert Minutenfrist hätte Stellung nehmen können. Als er daran war, das mehrseitige Dokument zu lesen, wurde es ihm wieder entrissen. Er wurde der Lüge bezichtigt, ohne dass ihm seriös Gelegenheit gegeben wurde, sich angemessen vorzubereiten und im geeigneten Rahmen Stellung zu nehmen. Auch wurde er wiederholt unterbrochen.

Ich schätze und geniesse die politische Auseinandersetzung und habe mich eigentlich auf das Wahl-

podium gefreut. Das durch die Votantin und ihre Anhängerschaft geschaffene Klima und der Umgang mit einem gewählten Behördenmitglied finde ich jedoch verstörend. Niemand, der sich für ein Amt zur Verfügung stellt, hat verdient, so behandelt zu werden; auch kein politischer «Gegner». In einem funktionierenden Rechtsstaat kann ein arbeitsrechtlicher Konflikt zwischen einer entlassenen Journalistin und einem Verlagshaus (nicht etwa der Gemeinde oder dem Gemeindepräsidenten) nicht in der Öffentlichkeit gelöst werden. Eine anständige Diskussions- oder Streitkultur bringt uns weiter. Klamauf und Stimmungsmache mit Szenenapplaus hingegen lenken vom Inhalt ab und man fragt sich, wer sich das als Behördenmitglied antun will. Ich hoffe, dass wir bei einer menschlich angemessenen Diskussionskultur bleiben.

Martin Wyss, Küsnacht

Donnerstag, 5. März 2026

KÜSNACHT. Offener Lesetreff über «Frei» von Lea Ypi. Zeit: 19.30 bis 21 Uhr. Ort: Höchhus.

Freitag, 6. März 2026

ERLENBACH. «99 °C – Wortspiele am Siedepunkt» von und mit Kilian Ziegler. Zeit: 20 Uhr. Ort: Guts Keller Erlengut.

Sonntag, 8. März 2026

KÜSNACHT. Wahl- und Abstimmungssonntag. Zeit: 9 bis 11 Uhr. Ort: Gemeindehaus.

ERLENBACH. Wahl- und Abstimmungssonntag. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: Schalter der Einwohnerkontrolle.

KÜSNACHT. NVVK-Exkursion am Klingnauer Stausee. Anmeldung erforderlich auf www.nvkvuesnacht.ch. Zeit: 13 bis 18 Uhr. Ort: Bahnhof Döttingen.

KÜSNACHT. Chorkonzert für den Frieden des Vokalensembles «Ensemble Bleu» und des Chors «Creatones» für den Frieden in der Ukraine. Zeit: 17 Uhr. Ort: kath. Kirche.

Dienstag, 10. März 2026

KÜSNACHT. Zäme ässe. Spaghetti mit Tomatensauce, Salat und Kaffee für 12 Franken. Ohne Anmeldung. Zeit: 12 bis 13.15 Uhr. Ort: JUKA Jürgehhus.

Mittwoch, 11. März 2026

KÜSNACHT. Kultur am Nachmittag: «Faszinierende Welt der Schmetterlinge». Bilder und Filme von Wanny und Felix Schelling. Zeit: 14.30 bis 17.30 Uhr. Ort: ref. Kirchengemeindehaus.

KÜSNACHT. Bewegungs- und Spielwerkstatt. Bewegen und Entspannen, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren. Anmeldung erforderlich. Zeit: 16 bis 17 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Freitag, 13. März 2026

KÜSNACHT. Vernissage der Ausstellung «Vater und Sohn» von Ueli und Alex Bär. Zeit: 18 Uhr. Ort: Galerie im Höchhus.



Jahreskonzert des Jodlerklubs Bergbrünneli

■ **KÜSNACHT.** Unter der Leitung seines Dirigenten Grégoire May bringt der Klub neue sowie bewährte Stücke zur Aufführung und pflegt damit das heimische Liedgut und die Schweizer Jodeltradition. Die besondere Akustik der reformierten Kirche bietet dafür einen stimmungsvollen Rahmen. Als Gastchoreograf wirkt dieses Jahr der Frauenjodlerklub Heimatchörli Luzern mit. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Im Anschluss an das Konzert sind die Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen. Der Jodlerklub Bergbrünneli freut sich auf zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer aus Küsnacht und Umgebung. *(ingesandt)*

► Samstag, 14. März, 19 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht

KÜSNACHT. «Ernst ist das Leben (Bunbury)» von Oscar Wilde – Theaterverein «Die Kulisse». Weitere Aufführungen bis 27. März. Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

Freitag, 20. März 2026

KÜSNACHT. «Ernst ist das Leben (Bunbury)» von Oscar Wilde – Theaterverein «Die Kulisse». Weitere Vorstellungen und Tickets: www.kulisse.ch. Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

Dienstag, 24. März 2026

ERLENBACH. Gruppen-Tänze für Seniorinnen und Senioren. Zeit: 10.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Kirchenzentrum St. Agnes.

Mittwoch, 25. März 2026

KÜSNACHT. Erlebniswerkstatt: Spuren im Schnee – Formen Muster Geschichten. Wir arbeiten mit Ton, Naturmaterialien, Drucktechniken und erzählen Geschichten mit unseren Händen. Für Kinder ab 18 Mo-

naten in Begleitung. Zeit: 14.45 bis 16.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

KÜSNACHT. Kinder-Kino. Für Kinder ab 6 Jahren ohne Begleitung. Anmeldung: bibliothek@kuesnacht.ch. Zeit: 16 bis 17.45 Uhr. Ort: Bibliothek Höchhus.

ERLENBACH. Aus Alt mach Wow. Reparatur, Upcycling und Verschönerung von Kleidungsstücken. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Kirchengemeindehaus.

Donnerstag, 26. März 2026

ERLENBACH. Vortrag: Finanziell abgesichert, sozial verbunden – Wege zum guten Leben im Alter. Zeit: 17 bis 19 Uhr. Ort: Zum Wüstübli, Senevita Alterszentrum Gehren.

Samstag, 28. März 2026

KÜSNACHT. Interaktiver Vogel-Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen). Anmeldung: www.nvvkuesnacht.ch. Zeit: 9 bis 11.30 Uhr. Ort: wird noch bekannt gegeben.

KÜSNACHT. Kinderartikelbörse Frühling/Sommer. Zeit: 9 bis 14 Uhr. Ort: HesliHalle.

ANZEIGE



Chocolaterie Herrliberg

Hausgemachte Oster-Verführungen

Geniessen Sie schokoladige Köstlichkeiten zur Frühlingszeit oder genehmigen Sie sich ein frisch gebackenes Gipfeli






Grütstrasse 56, Herrliberg, mavenum.ch

Direkt zur Agenda vom Küsnachter Bote:



reformierte kirche küsnacht 

GOTTESDIENSTE

Freitag, 6. März
19.30 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Weltgebetstag (Nigeria)
anschliessend Imbiss im Jürgehhus

Sonntag, 8. März
10.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfrn. Jenny Laske
anschliessend Kirchenkaffee

www.rkk.ch

KATH. PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

Erlenbach St. Agnes

Samstag, 7. März
18.30 Uhr Eucharistiefeyer

Dienstag, 10. März
09.15 Uhr Gottesdienst

Itschnach Friedhofkapelle Hinderriet

Sonntag, 8. März
09.00 Uhr Eucharistiefeyer

Küsnacht St. Georg

Sonntag, 8. März
10.30 Uhr Eucharistiefeyer, Mitwirkung Kantorei St. Georg

17.00 Uhr Chorkonzert «Licht und Frieden», Mitwirkung «Ensemble Bleu» und «Creatones»

Mittwoch, 11. März
19.00 Uhr Kreuzwegandacht

Krypta St. Georg Küsnacht

Donnerstag, 12. März
19.00 Uhr Eucharistiefeyer

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.



Wirkt. Nachhaltig Unternehmen

myclimate.org/01-23-758783